



Presseinformation 29.03.2023

Tittmoning: Die Untere Salzach lebt auf

Wasserwirtschaftsamt schließt Maßnahmen zur Renaturierung nördlich der Tittmoninger Brücke ab – Rad- und Fußweg wieder frei

Tittmoning – Ganz neue Eindrücke können Spaziergänger und Radfahrer gewinnen, entlang der Unteren Salzach nördlich von Tittmoning. Auf einer Länge von rund drei Kilometern hat der Fluss mehr Raum bekommen. Im Wasser sind neue Strukturen entstanden, einige der Rinnen im Auwald, die sogenannten Flutmulden, sind abgesenkt und die Siechenbachbrücke ist neu gebaut. Hintergrund dieser Veränderungen sind die „No-Regret-Maßnahmen“, die das Traunsteiner Wasserwirtschaftsamt realisiert hat, gemeinsam mit seinen Mitarbeitern der Flussmeisterstelle Salzach.

Kostenrahmen eingehalten

Ziel dieser Maßnahmen war es, das Eintiefen der Gewässersohle zu bremsen und zugleich die Renaturierung voranzutreiben. Jetzt ist das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die Bauzeit dauerte von Oktober 2021 bis Februar 2022 sowie von Oktober 2022 bis März dieses Jahres. Der Kostenrahmen von insgesamt rund 2,7 Millionen Euro ist eingehalten. Die Ausgaben teilen sich der Freistaat Bayern und das Land Oberösterreich hälftig.

Neuer Weg führt durch den Auwald

Mit dem Abschluss der Arbeiten fallen nun auch alle Wegsperrungen weg, die Fuß- und Radwegverbindung entlang der Unteren Salzach zwischen Tittmoning und Burghausen ist vollständig erschlossen. Verändert aber hat sich die Wegführung: Ein Teil führt nun zurückversetzt durch den Auwald. Dies ist eine der Folgen aus der Aufweitung des Ufers. Sie beginnt rund einen Kilometer nördlich der Tittmoninger Brücke und endet nahe der Siechenbach-Brücke.



Mehr Raum für den Fluss

Auf der gesamten Länge haben die Arbeiter Ufersteine ausgebaut, um dem Fluss mehr Raum zu geben. Die Untere Salzach ist nicht länger in ein kanalartiges Korsett gezwängt. Sie kann frei fließen, sich aus den Uferanbrüchen immer wieder neues Material wie Kies, Sand und Steine mitnehmen. Je nach Wassermenge wandelt sich das Bild des Flusses und seiner Ufer. „Schon jetzt, kurz nach der Baufertigstellung, sieht das Ufer jedes Mal anders aus. Steilufer und flache Böschungen wechseln sich ab, Wurzelstöcke bleiben liegen und werden wieder mitgetrieben“, sagt Projektleiterin Ellinor Handelshäuser vom Wasserwirtschaftsamt Traunstein. Es können vorübergehende Kiesbänke entstehen. Führt die Untere Salzach viel Wasser, kann sie sich tief ins Ufer eingraben. Nachfolgende Unterspülungen sind gewünscht. Spaziergänger sollten sich jedoch von den steilen Uferanbrüchen fernhalten.

Spundwand sichert den Deich

Mit dem Umbau des Ufers wurden die Zuläufe zu den Flutmulden im südlichen Bereich des Bauabschnittes abgesenkt, damit das Wasser früher als bisher in den Auwald strömen kann. Deshalb erhielt der Deich in diesem Bereich eine Spundwand sowie eine zusätzliche Sicherung durch Wasserbausteine an seiner wasserseitigen Böschung. Derzeit schützt ein Netz den Deich vor Erosion. In Kürze wird er begrünt. Im nördlichen Bereich werden die Flutmulden nicht mehr bewirtschaftet. Hier soll die Natur selbst die Entwicklung des Auwaldes übernehmen. Das Abflachen der Ufer und die Neugestaltung der Flutmulden führen dazu, dass sich Fluss und Aue besser miteinander vernetzen können. Neue Lebensräume für Tiere bilden sich: Vögel, Insekten, Käfer und andere mehr finden ideale Bedingungen.

Ideale Bedingungen für junge Fische

Kiesbänke im Fluss lassen Nebenarme und kleine Wasserbecken entstehen. In diesen strömungsberuhigten Zonen finden vor allem junge Fische Unterschlupf, darunter Nase, Barbe und Huchen. Auch als Laichplätze sind diese Bereiche geeignete Rückzugsräume. Totholz, Kies und Steine sorgen für vielfältige Strukturen, in denen sich auch Kleinstlebewesen wohlfühlen. Das Nebeneinander von strömungsstarken und seichten Wasserflächen bilde „eine ideale Lebensraumvielfalt für Gewässerorganismen“, sagt Projektleiterin Ellinor Handelshäuser.

Eintiefung des Flusses ist gebremst

Mit den „No-Regret-Maßnahmen“, also Maßnahmen, die umgesetzt werden können unabhängig von der Diskussion um Wasserkraft, ist dem Wasserwirtschaftsamt Traunstein ein erster wichtiger Schritt gelungen, um der Sohleintiefung der Unteren Salzach entgegenzuwirken. Zugleich ist Raum entstanden „für die Entwicklung unterschiedlicher Lebensräume seltener Tier- und Pflanzenarten im Wasser und Auwald“, wie Ellinor Handelshäuser sagt, die gespannt ist, wie sich der Fluss in den kommenden Jahren entwickeln wird. Eine Entwicklung, die Spaziergänger und Radfahrer entlang des neu gestalteten Abschnitts nördlich der Tittmoninger Brücke ebenfalls mitverfolgen können.



Abbildung 1:
An einigen Stellen entlang der Unteren Salzach bei Tittmoning hat sich der Fluss bereits weiter in das Ufer hinein gegraben. Weil die Ufersteine ausgebaut sind, hat die Salzach mehr Platz und kann bei höherer Wasserführung Teile des Ufers mitnehmen. Foto: Wasserwirtschaftsamt Traunstein



Abbildung 2:
Die Querung über den Siechenbach ist neu gebaut und höher gelegt. Spaziergänger und Fahrradfahrer können sie nutzen, ohne nasse Füße zu bekommen, wie es bei der alten Brücke häufiger der Fall war. Foto: Wasserwirtschaftsamt Traunstein



Abbildung 3: An einigen Stellen des Bauabschnittes sollten Fußgänger und Radfahrer die Uferzone der Unteren Salzach meiden. Hier kann es zu Uferabbrüchen kommen. Warningschilder sind aufgestellt.
Foto: Wasserwirtschaftsamt Traunstein



Abbildung 4: Ellinor Handelshäuser vom Wasserwirtschaftsamt Traunstein hat das Projekt „No-Regret-Maßnahmen“ an der Unteren Salzach bei Tittmoning geleitet. Sie ist gespannt, wie sich Fluss, Uferzonen und Auwald in den kommenden Jahren entwickeln.
Foto: Wasserwirtschaftsamt Traunstein

Impressum:

Herausgeber:

Wasserwirtschaftsamt Traunstein
Rosenheimer Str. 7
83278 Traunstein

Telefon: +49 861 70655-0

E-Mail: poststelle@wwa-ts.bayern.de

Internet: www.wwa-ts.bayern.de

Bearbeitung:

Ilisabe Weinfurthner

Bildnachweis:

WWA Traunstein

Stand:

29.03.2023

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird um Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars gebeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.